

Zielsetzung

Die Vermittlung professioneller Kompetenzen für Sprachbildung und -förderung ist ein wichtiger Bestandteil aller drei Phasen der Lehrerbildung, bedarf jedoch der fachlichen Profilierung. Für Geschichtslehrkräfte sind deshalb sprachensible Konzepte der Geschichtslehrerbildung gefragt, die von einer theoriebasierten Reflexion des Zusammenhangs von sprachlichem und historischem Lernen im Studium über erste Unterrichtserfahrungen im Referendariat bis zur Weiterentwicklung der eigenen Kompetenzen während der Berufsausübung reichen.

Das Ziel der Tagung ist es, Professionalisierungskonzepte zur Sprachbildung und -förderung für Geschichtslehrkräfte in den unterschiedlichen Bundesländern und in Österreich sowie in den drei Phasen der Geschichtslehrerbildung zu präsentieren und zu diskutieren. Dadurch wird ein institutionen- und phasenübergreifender Austausch zwischen den verschiedenen Akteur*innen der Geschichtslehrerbildung ermöglicht, der sich im beruflichen Alltag so kaum realisieren lässt.

Ausrichtende

Prof. Dr. Markus Bernhardt (E-Mail: markus.bernhardt@uni-due.de)
Historisches Institut, Universität Duisburg-Essen
<https://www.uni-due.de/geschichte/>

Prof. Dr. Saskia Handro (E-Mail: shandro@uni-muenster.de)
Institut für Didaktik der Geschichte, WWU Münster
<https://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/>

Kerstin Lochon-Wagner (E-Mail: lochon-wagner@hotmail.com)
ZfsL Bochum <https://www.zfsl.nrw.de/BOC/>

Dr. Martin Schlutow (E-Mail: martin.schlutow@uni-muenster.de)
Institut für Didaktik der Geschichte, WWU Münster
<https://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/>

Veranstaltungsort

Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Domplatz 20-22
48143 Münster
Raum F073

Programm

Di., 28.03.2023

- 11:00 - 11:30 Uhr Come together
- 11:30 - 11:45 Uhr **Markus Bernhardt**, Duisburg-Essen: Eröffnung der Tagung
- 11:45 - 12:15 Uhr **Martin Schlutow**, Münster: Sprache in der Geschichtslehrerbildung. Zugänge und Perspektiven einer phasenübergreifenden Professionalisierung
- 12:15 - 13:00 Uhr Pause
- 13:00 - 15:00 Uhr **Panel I:** Zwischen Studium und Beruf. Sprachsensibler Geschichtsunterricht in der zweiten Phase der Lehrerbildung (Moderation: Martin Schlutow)
- Kerstin Lochon-Wagner**, Bochum:
Sprachsensibler Geschichtsunterricht in der zweiten Phase der Lehrerbildung. Ein Problemaufriss
- Sven Lutzka**, Recklinghausen:
Der Beitrag bilingualen Geschichtsunterrichts zur Sprachsensibilität angehender Lehrerinnen und Lehrer in der 2. Phase der Lehrer(aus)bildung
- Mirko Schönberg**, Dortmund:
„Diktatur is wie wenn'n König bestimmt.“ - Dimensionen der Sprachbildung als Ausbildungsgegenstand im Fachseminar Geschichte
- Benjamin Stello**, Kronshagen:
Sprachbildung in der 2. und 3. Phase der schleswig-holsteinischen Lehrkräftebildung
- 15:00 - 15:30 Uhr Pause
- 15:30 - 18:00 Uhr **Panel II:** Lernen im Beruf. Sprachsensibler Geschichtsunterricht in der dritten Phase der Lehrerbildung (Moderation: Kerstin Lochon-Wagner)
- Ellen Bastians**, Köln:
Sprachförderliches Lehrer:innenhandeln im Fachunterricht „Geschichte“: vom Fach-/Wort zum Lese-/Text
- Evelyn Futterknecht**, Münster:
Sprachensible Schulentwicklung als notwendige Voraussetzung zur Wahrnehmung und Gestaltung von Vielfalt im System Schule
- Evelyn Futterknecht/Saskia Handro/Martin Schlutow/Viola Schrader**, Münster:
Lehrerfortbildung praktisch. Workshops zum Fortbildungsprogramm „Sprachsensibler Geschichtsunterricht“

Mi., 29.03.2023

09:15 - 11:45 Uhr

Panel III: Lernen für den Beruf. Professionalisierung für Lese- und Schreibförderung im Geschichtsunterricht (Moderation: Markus Bernhardt)

Saskia Handro, Münster:

Historisches Lesen (lehren) lernen. Ein Praxisprojekt zur Professionalisierung der Leseförderung im Geschichtsunterricht (ProLeGu)

Marcel Mierwald/Nicola Brauch, Bochum:

„Hilf mir, es selbst zu tun!?“ Über die Nützlichkeit von Schreib-Scaffoldings in der sprachsensiblen Geschichtslehrer*innenbildung

Charlotte Husemann, Potsdam:

Wir schreiben Geschichte! Ansätze einer digitalen, textsortenbasierten Schreibförderung im Lehramtsstudium Geschichte

Mareike-Catherine Wickner, Duisburg-Essen:

Sprachbildender Geschichtsunterricht als Gegenstand der Geschichtslehrer*innenausbildung an der Universität Duisburg-Essen. Konzept und Erfahrungen - zugleich ein Appell

11:45 - 12:45 Uhr

Mittagspause

12:45 - 15:15 Uhr

Panel IV: Lernen für den Beruf. Professionalisierung für den Sprachsensiblen Geschichtsunterricht durch Theorie-Praxisverzahnung (Moderation: Saskia Handro)

Meike Hensel-Grobe, Mainz:

Konzeptuelles Wissen und Sprache im Lehr-Lern-Forschungslabor Geschichte

Viola Schrader, Münster:

Der Sprachensible Geschichtsunterricht als universitäre und schulische Kooperationsaufgabe. Formate reflektierter Theorie-Praxisverzahnung in der 1. Phase der Lehramtsausbildung

Max-Simon Gündert, Oldenburg:

„Es war gar nicht so einfach, Sprache in den Geschichtsunterricht zu bringen“ - Konzeption und Erprobung sprachsensibler Diagnose- und Förderkonzepte im Seminar 'Forschungs- und Entwicklungspraktikum' an der Universität Oldenburg

Georg Marschnig, Graz: „Das hat doch mit Geschichte nichts zu tun!“

Sprachsensibilität und Geschichtsdidaktik in der österreichischen Geschichtslehrerbildung

15:15-15:30 Uhr

Pause

15:30-16:00 Uhr

Bilanz

Markus Bernhardt, Duisburg-Essen: Fazit und Ausblick

Abschlussdiskussion